

## **Pressemitteilung**

Hanau, 19.02.2006

### **Stadtentwicklung mit Konzept**

Es wird nicht gelingen, den Bürgerinnen und Bürgern weis zu machen, dass die CDU mit Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung nichts zu tun hat.“ Cornelia Gasche, Vorsitzende der SPD-Fraktion, beurteilt die Angriffe der CDU gegen Stadtrat Ulrich Müller als allzu offenkundiges Wahlkampfmanöver. Gasche kritisiert vor allem, dass die CDU versuche, sich nun aus jeglicher Verantwortung für die Straßenbeitragsatzung zu ziehen und diese alleine auf den Stadtbaurat abzuwälzen. Wir alle müssen uns die Frage stellen, ob es bei der geltenden Straßenbeitragssatzung in Bezug auf Einzelregelungen Anpassungen geben muss, stellt Gasche fest. Dies sei eine Aufgabe des neu gewählten Parlamentes und nicht nur die Aufgabe des Magistrates. Gasche hebt hervor, dass unter Verantwortung von Stadtrat Ulrich Müller in den letzten 4,5 Jahren eine planvolle Stadtentwicklung eingeleitet worden sei, deren Ergebnisse nicht nur in der Innenstadt eindrucksvoll erkennbar, sondern auch in den Stadtteilen deutlich erfahrbar sind. In Klein-Auheim wurde z. B. der Kirchplatz umgestaltet und mit dem Bau der Familientagesstätte eine einmalige Einrichtung geschaffen. Auch das Feuerwehrgerätehaus wurde endlich saniert. In Großauheim sind einige Maßnahmen in Angriff genommen worden. Aktuell wurde die sanierte Lindenuhalle wieder in Betrieb genommen. Aber auch andere Maßnahmen wurden realisiert, so z. B. der lange geforderte Umbau des Bahnhofsvorplatzes. Auch die Kinderburg-West wurde renoviert. In Steinheim wurde ebenfalls eine Familientagesstätte realisiert und wichtige Maßnahmen, z. B. der Ersatzneubau der Eppsteinschule endlich umgesetzt. Die Neugestaltung der Sportanlage am Pfaffenbrunnen beende eine jahrelange Diskussion um eine zeitgemäße und bedarfsgerechte Sporteinrichtung. Auch im kleinsten Hanauer Stadtteil Mittelbuchen, so Gasche, war es Stadtrat Müller, der 2002 ein Verkehrsberuhigungskonzept vorgelegt hat, dessen nächster Baustein, der Umbau der Ortseinfahrt aus Kilianstädten, noch 2006 realisiert wird. Der Netto-Markt konnte umgesetzt werden und das Feuerwehrgerätehaus wurde saniert. Dies sei nur ein kleiner Ausschnitt aus eine Fülle von Einzelmaßnahmen, die unter Verantwortung von Ulrich Müller in den letzten Jahren umgesetzt wurden.

„Nichts davon ist vom Himmel gefallen, sondern Ergebnis einer planvollen ganzheitlichen Stadtentwicklung, die unmittelbar mit dem Namen Ulrich Müller verbunden ist“, unterstreicht Gasche. Das diese Kernaufgabe, die voll im Rampenlicht der Öffentlichkeit liegt und in höchstem Maße von direkter Bürgerbeteiligung begleitet wird, auch immer wieder kontrovers diskutiert wird, sei selbstverständlich. Aus diesen Kontroversen nun parteipolitischen Profit zu ziehen, sei ebenfalls noch verständlich, sich allerdings von eigenen Beschlüssen zu distanzieren und sie alleine dem handelnden Dezernenten anzulasten, sei schon bizarr, betont Gasche abschließend.